

PROTOKOLL

über die 9. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Niddatal am 30.01.2012 im Bürgerhaus Assenheim

Beginn: 20:00 Uhr / Ende: 21:00 Uhr

Als stimmberechtigt waren anwesend:
(29 Mitglieder)

(Tagesordnung: siehe Blatt 2)

Ursula Einhoff
Gerhard Einhoff
Michael Hahn
Torsten Hahn
Petra Kremer
Oliver Herbert
Silke Merz
Hans-Joachim Mücke
Florian Porth
Stephanie Rotter
Reinhard Schwarz
Hans-Peter Wittmann
Wernfried Fürtig
Erland Kalbhenn
Heinz Kimmel
Stefan Koschorr
Rolf Lamade
Christian Osmalz
Andreas Momberger
Achim Saßmannshausen
Dr. Dirk Schneider
Lutz Sierach
Christoph Preiser
Markus Nikleniewicz
Dennis Brechtel
Dieter Eisenberg
Roland Gosebruch
Barbara Feige
Matthias Feige

es fehlten: Elke Steppan - entschuldigt
Oliver Seuss - entschuldigt

vom Magistrat waren anwesend:

Dr. Bernhard Hertel
Kurt Meisinger
Arno Menk
Renate Fritz-Mann
Herbert Porth
Erhard Reiter

es fehlte: Gudrun Kärmer - entschuldigt

Schriftführerin: Hannelore Gunkel

TAGESORDNUNG:

- (1) Mitteilungen des Magistrates
- (2) Bebauungsplan I 11 „An der Steinkaute“, Niddatal, Stadtteil Ilbenstadt
 - a) Anfrage der CDU-Fraktion:
Sachstandsbericht Gewerbegebiet Ilbenstadt, westlich der B 45 (Vorlage-Nr. 02/2012)
 - b) 1. Bauabschnitt:
Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 (1) BauGB (Vorlage-Nr. 02/2012)
- (3) Baugebiet I 11 „An der Steinkaute“, Niddatal-Ilbenstadt
Festsetzung des Ankaufspreises von Grundstücken (Vorlage-Nr. 04/2012)
- (4) Änderung des Regionalen Flächennutzungsplanes im Bereich des
Bebauungsplanes A 14 „Seniorenheim“ Niddatal, Stadtteil Assenheim:
Aufstellungsbeschluss gem. § 2 (1) BauGB (Vorlage-Nr. 03/2012)
- (5) Errichtung einer Biogasanlage in Niddatal-Kaichen: (Vorlage-Nr. 07/2012)
 - a) Abschluss eines Erschließungsvertrages
 - b) Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens zur Errichtung der Anlage
- (6) Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen:
Kreisstraße 239 Assenheim – Bruchenbrücken

(Vorlage-Nr. 65a/2011 zu TOP 4 der Stvv vom 22.11.2011)
- (7) Bebauungsplan A 13 „Auf dem Gollacker“ Niddatal, Stadtteil Assenheim:
 - a) Beratung der im Rahmen der Beteiligung der Behörden gem. § 4 (1) BauGB
und der Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB vorgebrachten
Anregungen und Beschlussfassung hierzu
 - b) Beschluss des Entwurfes zur Offenlegung gem. § 3 (2) BauGB
(Vorlage-Nr. 75/2011 zu TOP 4 der Stvv vom 01.11.2011)
- (8) Antrag der CDU-Fraktion: Berichtspflicht Haushaltsplan (Vorlage-Nr. 01/2012)
- (9) Anfrage der CDU-Fraktion: Homepage Gewerbegebiet Ilbenstadt (Vorlage-Nr. 01/2012)
- (10) Anfrage des Stadtverordneten Dr. Dirk Schneider:
Stand Aufschlüsselung Städtischer Leistungen (Vorlage-Nr. 03/2012)
- (11) Anfrage des Stadtverordneten Dr. Dirk Schneider:
Stand Bürgerhaushalt der Stadt Niddatal (Vorlage-Nr. 04/2012)
- (12) Anfrage des Stadtverordneten Dr. Dirk Schneider:
Stand Rechnungslegung der Stadt Niddatal (Vorlage-Nr. 05/2012)

Eröffnung und Begrüßung

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 9. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Niddatal. Er stellt fest, dass die Einladungen mit den Tagesordnungspunkten rechtzeitig zugegangen und wir beschlussfähig sind.

Zum Protokoll der 8. Sitzung am 22.12.2011 werden keine Einwände erhoben und somit gilt es als beschlossen.

Zur Tagesordnung wird von Michael Hahn beantragt, **den Punkt 6** „Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen“ als dessen Sprecher er diesen Antrag vorbringt, zu vertagen bzw. von der heutigen Tagesordnung **zurückzuziehen**. Ebenso soll der **Punkt 7** „Offenlegung des Baugebietes Gollacker“ **auch zurückgezogen** werden.

In Übereinstimmung mit Bürgermeister Dr. Hertel und des Magistrates sei verabredet worden, diese beiden Punkte auf die Agenda der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 28.02.2012 zu nehmen, mit der Prämisse, dass dieses geplante Gespräch - das den Fraktionsvorsitzenden bereits zugesagt wurde - auch stattfindet.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann bestätigt, dass diese beiden Tagesordnungspunkte zurückgezogen und auf die Agenda der nächsten Stadtverordnetenversammlung genommen werden.

Danach erläutert er das Verständnis zu der Formulierung, wenn Tagesordnungspunkte vertagt bzw. zurückgezogen werden sollen. In der Geschäftsordnung sei explizit geregelt, den Begriff „**zurückziehen**“ und nicht „vertagen“ anzuwenden.

Nachdem keine weiteren Änderungswünsche mehr vorgetragen wurden, ruft Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann den TOP 1 auf.

(1) Mitteilungen des Magistrates

Bürgermeister Dr. Hertel berichtet, Frau Elisabeth Hengster hat ihm als Wahlleiter mitgeteilt, dass sie ihr Mandat als Stadtverordnete zum 31.12.2011 niedergelegt hat. Er stellt somit das Ausscheiden von Frau Elisabeth Hengster aus der Stadtverordnetenversammlung fest.

Er stellt weiter fest, dass Frau Petra Kremer auf dem Listenplatz der CDU nachrückt und dieses Amt übernimmt.

Frau Kremer ist heute Abend hier anwesend und Bürgermeister Dr. Hertel begrüßt sie recht herzlich als neue Stadtverordnete in diesem Hause.

Danach bedankte sich der Bürgermeister ebenso herzlich bei Frau Hengster für ihre geleistete Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung.

Zu dem Thema **OVAG LED-Initiative** teilt er mit, welche Erkenntnisse der Stadt nun vorliegen. - Siehe hierzu auch ausführliche Stellungnahme unter „Mitteilungen des Magistrates“ - wurde bereits verteilt.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann begrüßt danach Frau Petra Kremer und heißt sie herzlich willkommen als neues Mitglied der Stadtverordnetenversammlung.

Der Erste Stadtrat Kurt Meisinger berichtet aus der letzten Versammlung des Regionalverbandes Frankfurt / Rhein / Main, die in Groß-Gerau stattgefunden hat. In dem zweiten Abwahlverfahren wurden die hauptamtlichen Vertreter des Regionalverbandes, die Herren Kassekert und Drexelius abgewählt.

(2) Bebauungsplan I 11 „An der Steinkaute“ Niddatal, Stadtteil Ilbenstadt

a) Anfrage der CDU-Fraktion:

Sachstandsbericht Gewerbegebiet Ilbenstadt, westlich der B 45

Bürgermeister Dr. Hertel beantwortet die gestellten Fragen wie folgt:

1. Wie weit sind die Planungen der Stadt ?

Antwort

Wenn heute im Rahmen dieser Stadtverordnetenversammlung der neue Geltungsbereich beschlossen wird, kann im März die erste Beteiligung der Behörden und Bürger stattfinden.

2. Wie weit ist die HLG mit diesem Projekt ?

Antwort

Wenn also heute der Ankaufspreis für die Grundstücke beschlossen wird, kann die HLG ankaufen und das Umlegungsverfahren eingeleitet werden. Das ist ein relativ kurzer Zeitrahmen, der hier gesetzt wird, da die Vorgespräche mit den Eigentümern schon geführt wurden. Also wenn wir heute beschließen, können theoretisch die Kaufverträge nächste Woche schon unterzeichnet werden.

3. Wie sieht die weitere Zeitschiene bis zur Baureife aus ?

Antwort

Bebauungsplan und Umlegungsverfahren könnten bis zum Ende des Jahres abgeschlossen werden.

b) 1. Bauabschnitt: Aufstellungsbeschluss gem. § 2 (1) BauGB

Florian Porth berichtet, dass in der Bauausschuss-Sitzung am 23.01.2012 hierüber beraten wurde und der Beschlussempfehlung, einen Bebauungsplan aufzustellen, mit 7 Ja-Stimmen und 1 Gegen-Stimme zugestimmt wurde.

Markus Nikleniewicz teilt in Namen der Fraktion mit, dass man dieses Baugebiet grundsätzlich ablehnt. Er verweist auf bereits gegebene Hinweise, dass in dem bestehenden Gewerbegebiet in Ilbenstadt noch genügend Fläche vorhanden sei, die man bebauen könnte - bevor neue Grundstücke ins Auge gefasst werden.

Achim Saßmannshausen bekräftigt, dass die SPD-Fraktion dieses Baugebiet befürwortet. Gerade im Hinblick auf die zukünftig bessere Nahversorgung der Bevölkerung durch neue, zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten unterstütze man dieses Bauvorhaben.

Dieter Eisenberg gibt zu bedenken, dass die notwendige Straße für dieses Baugebiet mit einer fußläufigen Anbindung nicht breit genug ausgelegt sein wird. Man würde heute eine Straßenbreite von ca. 7,5 m planen (im Gegensatz zu früher von 8,5 m). Er sehe hier ein gewisses Risiko, wenn später mal „nachgebessert“ werden muss. Dies kann dann sehr teuer werden. Ähnliche Fälle seien ihm bekannt.

Michael Hahn fügt noch an, dass es schon immer die „Intension“ der CDU-Fraktion war, eine bessere Nahversorgung in Ilbenstadt zu fördern. Es gab in der Vergangenheit temporär schon kleinere Einkaufsmärkte, die jedoch aus unterschiedlichen Gründen wieder verschwanden. Man werde daher alle Anstrengungen unterstützen, dass dieses Vorhaben vorangeht.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann lässt abstimmen, wer dem Beschlussvorschlag in der vorliegenden Form seine Zustimmung geben möchte.

Ergebnis: 25 Ja-Stimmen 4 Gegen-Stimmen = so beschlossen

**(3) Baugebiet I 11 „An der Steinkaute“ Niddatal-Ilbenstadt
Festsetzung des Ankaufspreises von Grundstücken**

Florian Porth berichtet, dass in der gemeinsamen Sitzung des H+F und Bauausschuss über dieses Thema beraten und anschließend mit 17 Ja-Stimmen und 1 Gegen-Stimme dem Beschlussvorschlag zugestimmt wurde.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann lässt abstimmen, wer seine Zustimmung geben möchte, den Ankaufspreis von 20 Euro/qm in dem vorgenannten Baugebiet festzusetzen.

Ergebnis: 25 Ja-Stimmen 4 Gegen-Stimmen = so beschlossen

(4) Änderung des Regionalen Flächennutzungsplanes im Bereich des Bebauungsplanes A 14 „Seniorenheim“ Niddatal, Stadtteil Assenheim Aufstellungsbeschluss gem. § 2 (1) BauGB

Florian Porth berichtet, dass am 23.01.2012 im Bauausschuss über diese Änderung im Reg. FNP beraten und anschließend mit 8 Ja-Stimmen (einstimmig) abgestimmt wurde.

Nachdem keine Wortmeldungen zu diesem TOP ergingen, wurde zur Abstimmung gestellt, wer dem Beschlussvorschlag wie vorgegeben seine Zustimmung geben möchte.

Ergebnis: 28 Ja-Stimmen 1 Gegen-Stimme = so beschlossen

(5) Errichtung einer Biogasanlage in Niddatal-Kaichen
a) Abschluss eines Erschließungsvertrages
b) Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens zur Errichtung der Anlage

Silke Merz verlässt den Saal (gem. § 25 HGO)

Bürgermeister Dr. Hertel erläutert, dass dieses Thema in einer gemeinsamen Sitzung des H+F und Bauausschuss behandelt wurde. Dabei habe man sich auch intensiv mit dem Investor und Betreiber auseinandergesetzt. Unsere damaligen Forderungen, bestimmte Punkte noch in dem vorliegenden Erschließungsvertrag mit aufzunehmen, wurden soweit erfüllt. In dem heute vorliegenden Vertrag sind also alle Änderungswünsche berücksichtigt und formuliert worden. Im einzelnen handelt es sich um den Ausbauzustand, die Kostenverteilung und - was zum damaligen Zeitpunkt besonders wichtig war - was passiert wenn der Betriebssitz an einen anderen Ort verlegt wird. Auch dieser Punkt ist in dem vorliegenden Vertrag berücksichtigt und geregelt worden.

Weiter teilt der Bürgermeister mit: Da wir ja im Stadtparlament fachkundige Mitglieder haben, die ihre Zustimmung schon signalisiert haben, bestehen von uns aus - von Seiten des Magistrates - keine Hinderungsgründe mehr, den Erschließungsvertrag endgültig zu unterzeichnen.

Achim Saßmannshausen geht noch einmal auf die Formulierung der Kostenbeteiligung ein, die besagt, dass diese bei Anwendung je zur Hälfte (50 : 50) aufgeteilt werden. Welche Nachweise werden hierfür benötigt und wer führt diese ?

Bürgermeister Dr. Hertel sieht eigentlich kein Problem darin, entsprechende Nachweise zu führen, wenn diese denn gewünscht werden. Man könnte z.B. jetzt schon vor Errichtung der Anlage das Verkehrsaufkommen feststellen lassen und nach Fertigstellung für Vergleichszwecke noch einmal. Hierfür kann ein entsprechendes Fachbüro tätig werden, das solche Berechnungen erarbeitet.

Eine Kostenaufteilung für Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, die durch das erhöhte Verkehrsaufkommen verursacht werden können, ist in der getroffenen Vereinbarung enthalten. Wir gehen davon aus, dass alle fach- und sachlichen Auflagen bei Errichtung dieser Anlage erfüllt werden und eventuelle Haftungsansprüche dann zu Lasten des Herstellers gehen.

Nach vorliegenden Erkenntnissen und Berechnungen geht man von einer 30- bis 50-jährigen Lebensdauer solcher Anlagen aus. - Wir denken, dass jetzt alle von den Ausschüssen geforderten Einwände in den Formulierungen berücksichtigt wurden.

Markus Nikleniewicz bezieht sich mit seiner Nachfrage auf den § 4 Abs. 2 :
Von welcher Höhe der Bankbürgschaft wird hier gesprochen ?

Bürgermeister Dr. Hertel: Um hier einen realistischen Betrag einsetzen zu können, benötige man eine Kostenschätzung, um zu wissen, wie hoch so eine Bürgschaft sein muss. Diese Zahlen dafür könnte ein entsprechendes Fachbüro ermitteln.

Roland Gosebruch greift die von Achim Saßmannshausen vorgetragene Bedenken zu der Formulierung des § 4 Abs. 1 auf. Er sagt hierzu: Wenn es zum Streit kommt, wird uns dann das letztentscheidende Gericht irgendwann sagen, was damit gemeint ist.

Der Bürgermeister hat von den anwesenden Personen (als Gäste) im Namen der „Erschließungsträgerin“ Zustimmung signalisiert bekommen, den in Frage kommenden Passus so abzuändern, wie wir es zur besseren Definition für notwendig erachten.

Roland Gosebruch schlägt deshalb vor, dass in dem Vertrag **§ 4 Übernahme von Folgekosten - der Absatz (1)** wie folgt lauten soll :

Die Erschließungsträgerin übernimmt gegenüber der Stadt hälftig die Kosten für solche Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an der Erschließungsanlage, die nachweislich durch den **Bau oder den Betrieb der Erschließungsanlage** der Erschließungsträgerin zusätzlich ausgelösten Ziel- und Quellverkehr hervorgerufen werden.

Bürgermeister Dr. Hertel erläutert den von Gerhard Einhoff noch vorgebrachten Einwand zum Straßenausbau und inwieweit Gewerbetreibende hiervon tangiert werden: Er sagt, da keine vertraglichen Bindungen zu Gewerbetreibenden in anderen Gebieten bestehen, muss diese Frage auch differenziert betrachtet und beantwortet werden. Es wird aber sicherlich erforderlich werden, eine Beteiligung an den Erschließungskosten vorzunehmen.

Nach dieser ausführlichen Debatte lässt Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann abstimmen:

Zu TOP 5 a): Wer dem Abschluss des Erschließungsvertrages in der **geänderten Form** seine Zustimmung geben möchte.

Ergebnis:

24 Ja-Stimmen 3 Gegen-Stimmen 1 Enthaltung = somit so beschlossen

Zu TOP 5 b): Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens zur Errichtung der Anlage.

Ergebnis:

24 Ja-Stimmen 3 Gegen-Stimmen 1 Enthaltung = somit so beschlossen

Silke Merz nimmt wieder an der Sitzung teil.

(6) Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Kreisstraße 239 Assenheim – Bruchenbrücken = wurde zurückgezogen

(7) Bebauungsplan A 13 „Auf dem Gollacker“ Niddatal, Stadtteil Assenheim Punkt a) und Punkt b) = wurden zurückgezogen (siehe hierzu Seite 3)

(8) Antrag der CDU-Fraktion: Berichtspflicht Haushaltsplan

Stephanie Rotter erläutert den von der CDU-Fraktion gestellten Antrag. Sie hob hervor, wie wichtig ein funktionierendes Berichtssystem im Finanzwesen ist. Gerade im Hinblick auf den defizitären Haushalt benötige man mehr Transparenz und Informationen zur aktuellen Situation, um hier entsprechend Steuerungsmöglichkeiten ausüben zu können.

Achim Saßmannshausen und Stephanie Rotter diskutierten über die Festlegung der zeitlichen Abfolge bzw. Stichtage für diese Haushaltsbetrachtungen. Der Bürgermeister bestätigt dann, dass man mit einem 6 Wochen Rhythmus einverstanden wäre.

Die nachfolgende Abstimmung, wer dem Antrag in der vorliegenden Form - einem Überziehungszeitraum von 6 Wochen - seine Zustimmung geben möchte, ergab:

29 Ja-Stimmen = einstimmig - so beschlossen

(9) Anfrage der CDU-Fraktion: Homepage Gewerbegebiet Ilbenstadt

Bürgermeister Dr. Hertel erläutert zu der Frage, warum das Gewerbegebiet Ilbenstadt nicht auf der Homepage der Stadt Niddatal und der HLG aufgeführt ist. Dazu ist zu sagen, dass derzeit noch rd. 5.000 qm zur Vermarktung zur Verfügung stehen, für die noch keine Reservierungen bzw. Vorverträge abgeschlossen wurden. Es handelt sich hier um Flächen, die dem Land Hessen gehören. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Mitarbeiter der HLG sieht man dort keine Notwendigkeit, diese Flächen zu bewerben. Man habe die Erkenntnis, dass Werbemaßnahmen nicht den gewünschten Erfolg bringen und nur zusätzliche Kosten verursachen. Jetzt zeichnet sich jedoch eine Trendwende ab und es ist abzusehen, dass in den nächsten Monaten die Restflächen vermarktet werden können.

Gerhard Einhoff fragt nach, welche Werbemaßnahmen die Stadt hierfür übernimmt ?

Dr. Hertel : Mit der HLG wurde inzwischen verabredet, dass keine Werbemaßnahmen mehr erfolgen sollen, da man bereits in Verhandlungen mit Interessenten stehe und keine Veröffentlichungen mehr wünscht. Das schließt jedoch nicht aus, dass wir trotzdem einen kurzen Hinweis auf der Homepage geben können.

Auf Rückfrage von Florian Porth, auf der Homepage von KISS zukünftig das Portal der Stadt Niddatal zu integrieren (kostenlos), entgegnet der Bürgermeister, das wir im Moment noch an einen anderen Anbieter (Name ?) gebunden sind. Hier bedarf es der Klärung, inwieweit wir andere Möglichkeiten nutzen können.

**(10) Anfrage des Stadtverordneten Dr. Dirk Schneider:
Stand Aufschlüsselung Städtischer Leistungen**

Bürgermeister Dr. Hertel nimmt zu diesen Fragen wie folgt Stellung:

1) Wie ist der Sachstand bei der Erarbeitung der Aufschlüsselung ?

Antwort: Es ist eine erste Übersicht erstellt worden.

2) Bis wann sollen die aufgeschlüsselten Leistungen zumindest mit Abschätzung des jeweiligen Aufwandes vorliegen ?

Antwort: Bis zur H+F Ausschuss-Sitzung am 20.03.2012.

3) Anhand welcher Meilensteine und Zwischenberichte kann der Projektfortschritt durch die Stvv oder den H+F überprüft werden ?

Antwort:

Wir haben drei Schritte, die man auch überprüfen kann:

1. Die Grobübersicht - die erstellt ist.
2. Die Ober-Übersicht - mit weiteren Aufschlüsselungen.
3. Das ist dann letztendlich schon das Ergebnis - also die Gesamtübersicht mit den Aufwandszuordnungen.

**(11) Anfrage des Stadtverordneten Dr. Dirk Schneider:
Stand Bürgerhaushalt der Stadt Niddatal**

Bürgermeister Dr. Hertel nimmt hierzu wie folgt Stellung:

1) Wie ist der Sachstand bei der Entwicklung geeigneter Mechanismen ?

Antwort:

Es wurde eine erste Präsentation erstellt, die bereits in der letzten H+F Ausschuss-Sitzung am 24.01.2012 vorgestellt wurde. Aufgrund von Rückfragen in der vorgenannten Sitzung wird diese Präsentation noch einmal überarbeitet und dann auf der Homepage der Stadt Niddatal eingestellt. Weiterhin ist geplant, eine Veranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger Niddatals durchzuführen; sinnvoll wäre, wenn dies noch vor der nächsten oder zweiten Lesung des Haushaltes geschehen könnte (evtl. am Donnerstag, dem 9.2.12 ?).

2) Sollten die Niederschrift den Sitzungsverlauf unzutreffend wiedergeben und die Versammlung eine Überweisung in den H+F zur weiteren Beratung beschlossen haben: Wie ist der Stand dieser Beratungen ?

Antwort:

Die Niederschrift gibt den Sitzungsverlauf korrekt wieder. Zum weiteren Ablauf hier die Antwort zur vorherigen Frage.

**(12) Anfrage des Stadtverordneten Dr. Dirk Schneider:
Stand Rechnungslegung der Stadt Niddatal**

Nachstehend die Stellungnahme von Bürgermeister Dr. Hertel:

1) Wie ist der Sachstand insbesondere bezüglich noch bestehender Rechenschaftsrückstände der Stadt Niddatal ?

Antwort:

Wegen fehlender Personalressourcen und daraus resultierend die fehlende Eröffnungsbilanz konnten die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 der Stadt Niddatal noch nicht erstellt werden.

2) Sollten die Projekte noch nicht abgeschlossen sein: Ab wann nimmt der Magistrat die unaufgeforderte Information der Stadtverordnetenversammlung in jeder Sitzung wieder auf ?

Antwort:

Der Bürgermeister entschuldigt sich dafür, dass in den vergangenen Sitzungen nicht kontinuierlich berichtet worden ist und verspricht, dies künftig der Beschlusslage entsprechend zu handhaben.

3) Sollten gegenüber den 2010 erstellten Zeitplänen wesentliche Rückstände bestehen: Bis wann legt der Magistrat überarbeitete Zeitpläne vor ?

Antwort: Bis zur nächsten Stadtverordnetenversammlung.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, erklärt Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann um 21:00 Uhr die heutige Sitzung für beendet.

Er bedankt sich wieder für die engagierte und konstruktive Beteiligung.

Danach bittet Hans-Peter Wittmann die Damen und Herren und die Fraktionsvorsitzenden zu einem kurzen Ältestenrat-Treffen mit Bürgermeister Dr. Hertel.

Wittmann
Stadtverordnetenvorsteher

Gunkel
Schriftführerin